

## EDITORIAL

# GROSSES POTENZIAL

Bundesbauministerin Barbara Hendricks schätzt, dass Deutschland infolge der hohen Zuwanderung mindestens 350.000 neue Wohnungen jährlich braucht. Als Anreiz erhöht die Bundesregierung von 2016 bis 2019 die Förderung für den sozialen Wohnungsbau um 500 Millionen Euro auf eine Milliarde Euro jährlich. Erstunterkünfte für Flüchtlinge unterstützt die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit ihrer Anfang September 2015 gestarteten Sonderförderung für Kommunen von insgesamt 1,5 Milliarden Euro mit zinsfreien Krediten. Geplant ist ausserdem, dass Investoren bis zu 35 Prozent ihrer Baukosten für den Mietwohnungsneubau in den ersten drei Jahren steuerlich abschreiben können.

Wenn diese Anreize greifen, dann könnten in den nächsten drei Jahren theoretisch über eine Million neue Sozialwohnungen mit hohen energetischen Standards entstehen. Geringe Heiz- und Energiekosten machen diesen Wohnraum in der Nutzungsphase für Privatpersonen, Städte und Kommunen bezahlbar. Was für eine Chance für PVC-Bauprodukte wie hochwärmedämmende Kunststoff-Fenster oder pflegeleichte Bodenbeläge, die sich durch ihre Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit auszeichnen. Wie sich die Nutzung von PVC-Bauprodukten auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen auswirkt, zeigt unsere Titelgeschichte über die InnovationCity Ruhr I Modellstadt Bottrop. In einer Pilotregion mit 70.000 Einwohnern sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen in 10 Jahren unter anderem durch die energetische Gebäudemodernisierung um 50 Prozent sinken. Schon zur Halbzeit ist eine Reduktion um 38 Prozent erreicht. Der Einbau moderner PVC-Bauprodukte in die geplanten Sozialwohnungen hält die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Anfang an gering. Gleichzeitig profitiert das Baugewerbe von der zunehmenden Neubautätigkeit. Im vergangenen Jahr kletterten die Umsätze nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf rund 66,8 Milliarden Euro. Eine positive Entwicklung, an der auch die PVC-Branche Anteil hat, die den Grossteil ihrer Produkte für den Bausektor produziert.

Thomas Hülsmann

Kurt Röschli

Herausgeber „STARKE SEITEN“

## IMMER AKTUELL MIT DER „PVC-PARTNER APP“

In der „PVC-PARTNER App“ für Smartphones und Tablet-PCs hat die AGPU alle wichtigen Informationen über den Werkstoff PVC zusammengefasst. Das digitale Angebot umfasst alle relevanten Publikationen wie Themen-Broschüren, Tätigkeitsbericht, „BLITZ-INFO“ und natürlich „STARKE SEITEN“. Seit seiner Einführung im Dezember 2012 hat das Medium ca. 10.000 Online-Abonnenten gewonnen, die das Informationsangebot regelmässig nutzen. Machen Sie mit und melden Sie sich heute noch an. Die App unterstützt die Betriebssysteme iOS (Apple) und Android (Google) und ist sowohl im App Store als auch bei Google play zu finden.



## IMPRESSUM

AGPU e.V.

Am Hofgarten 1-2

D-53113 Bonn

Telefon: +49 228 917830

Telefax: +49 228 5389594

E-Mail: agpu@agpu.com

Internet: www.agpu.com

Verantwortlich:

Thomas Hülsmann

CH-5000 Aarau

Telefon: +41 62 832 7060

Telefax: +41 62 834 0061

E-Mail: info@pvch.ch

Internet: www.pvch.ch

Verantwortlich:

Kurt Röschli

Gesamtauflage: 26.500

Herausgeber Schweiz:

PVCH-Arbeitsgemeinschaft

der Schweizerischen

PVC-Industrie,

c/o KVS,

Schachenallee 29c

Redaktion/Koordination:

hl-dialog, Alfter

Titelbild: Zukunftshaus VIVA-

WEST, InnovationCity Ruhr I

Modellstadt Bottrop

# FRISCHLUFT AUF KNOPFDRUCK

Die energetische Modernisierung von Wohnraum umfasst neben vielen anderen Massnahmen auch den Einbau

moderner Wärmedämmfenster. Wenn diese nicht nur Energie einsparen, sondern gleich auch die Lüftung der

Räume übernehmen, umso besser. So wie bei einem Grossprojekt in der Nähe des Münchener Olympiaparks,

wo die Baugenossenschaft München-West bis zum Jahr 2017 insgesamt 170 Wohnungen modernisieren lässt.

Hier kommen Lüftungsfenster von REHAU zum Einsatz, die rund um die Uhr frische Luft liefern.



# VIelfalt AUSTESTEN

Drei angehende Architekten haben beim Studentenwettbewerb der AGPU das Rennen gemacht und freuen

sich jetzt über ihre Preisgelder und die gedruckten 3-D-Modelle ihrer Entwürfe. Sie hatten die Aufgabe, einen

fiktiven Messestand zu entwerfen, der den Werkstoff Weich-PVC mit seinen baulichen Möglichkeiten präsentiert.

Der erste Preis des AGPU-Studentenwettbewerbs ging an Anastasiia Kovalenko für den Entwurf ihres Messestandes „PVC macht Musik“.



Die Masterstudenten der Hochschule München schufen im Sommersemester 2015 drei vollkommen unterschiedliche Modelle, die dem Betrachter die Vielseitigkeit des Werkstoffes PVC eindrucksvoll vor Augen führen. Tatkräftig unterstützt wurden sie von Ruth Bertold, Professorin für CAX (computer-

aided x) und Entwerfen an der Hochschule München. Die Vorschläge beurteilte im Oktober eine Jury, der neben der Designerin Nicole Franken und Dr.-Ing. Dietmar Danner vom Architektur-Magazin MADEby auch die Architektin Katja Bernert von Mehler Technologies und AGPU-Geschäftsführer Thomas Hülsmann